

erschienen wöchentlich siebenmal. Schwärzung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Beigabe Anzeigen Rückporto belegen.



Mariborer Zeitung

Das Damoklesschwert der Auflösung

Nach vollzogener „Totgeburt“ — Die disziplinierten Nationalsozialisten — Göhring als Vorkämpfer des Parlamentarismus

Die „Militärliga“

Aus der schwellenden Mut unter der Ache zuden manchmal kleine Flämmchen, die Moorlichter erinnern den Westeuropäer von Zeit zu Zeit daran, daß der „europäische Wetterwinkel“ periodisch Ueberraschungen bringt, die an sich keine Ueberraschungen sind. In Bulgarien war schon lange Zeit Ruhe. Oder was man sonst Ruhe nennt. Kurz und gut, die Militärliga, die die „Bartholomäusnacht vom 9. Juni“ auf dem Gemissen hat, beginnt sich in der letzten Zeit wieder auffallend zu regen. Es ist nicht nötig, den Enthüllungen des Sohnes von Alexander Stamboliski in der „Sobeda“ voll Glauben zu schenken, es genügt nur zu wissen, daß der jetzige Kriegsminister Rifov — sein Vorgänger Balarzjev blieb aus noch nicht ganz geklärten Gründen nur kurze Zeit im Amte — vor einigen Tagen einzelne Garnisonsstädte besucht hat, um die bereits für die Pläne der Militärliga gewonnenen Offiziere von der Teilnahme an Abenteuer, die den Staat in einen neuen Bürgerkrieg zu verwickeln geeignet sind, abzubringen.

Es ist dasselbe Lied wie in Griechenland! In beiden Ländern herrscht eine Wirtschaftsnote, die nachgerade am Marck des einen wie des anderen Volkes zehrt, leere Staatskassen und passive Handelsbilanzen bei horrenden Verschuldungen der öffentlichen Hand an das Ausland bilden angeichts der heutigen Devisenbeschaffungsmisere die äußeren Attribute eines längst schon fällig gewordenen Verfalles. Die Herren, die sich täglich im Offizierskasino am Boulevard Car Swoboditel treffen, glauben jedoch — und diese Einbildung ist ihnen nicht abzugewöhnen — daß sie allein noch fähig und berufen seien, dem Krisenwirbel ein Ende zu bereiten. In Wirklichkeit wissen sie es vielleicht gar nicht, daß sie von gewissen bürgerlichen Politikern vorgeschoben werden, um die wachsenden Machtpositionen der Agrarpartei im Lande einzunehmen, denn der ganze Haß der Politiker im „demokratičeski šgovor“ gilt doch nur der Bauernpartei, die — ähnlich wie in Rumänien — früher oder später doch als einzige große Volkspartei berufen ist, die Geschichte des Landes in ihre Hände zu nehmen. Die Idee, einen zweiten 9. Juni in Szene zu setzen, ist nicht nur in den Köpfen etwaiger machtlüsterner Offiziere gereift, sie kann mit einiger Bestimmtheit auf die geheimen Umtriebe der politischen zur Ohnmacht verurteilten bürgerlichen Gruppen der heutigen Sobranje zurückgeführt werden. Seitdem in Deutschland ein General Schleicher den Parteien seine Macht spüren läßt, ist auch in Bulgarien der Appetit der Militärs gesteigert worden. Die jetzige Regierung Musanov ist nur die Vollstreckerin gewisser Bestrebungen in und außerhalb des sogenannten „nationalen Blocks“. Die Sache mit der Betrauung Malinovs hat sich verjögert — die Gründe hierfür sind nicht ganz einleuchtend — das Bürgertum von Sofia verlangt energische und radikale Maßnahmen gegen die agrarparteiliche Hydra, der ein Diktator bestenfalls in einem Monat einige Dugende von Köpfen abzuschlagen habe...

Dabei befindet sich dieses arme Bulgarien seit Kriegsende in einem wirtschaftlichen und finanziellen Jammerzustand. Die in-

berlin, 31. August. Angekündigte Sensationen finden nie oder in den wenigsten Fällen statt. Im Reichstag und im preussischen Landtag, wo man für gestern die ärgsten Krawalle befürchtete, ging es so gesittet und ruhig zu, wie schon lange nicht seit einigen Jahren. Weder im Reichstag noch im Landtag ist auch nur ein einziger Ordnungsruf gefallen. Der Landtag hat sich gestern bis zum 21. September vertagt. Der Reichstag wird vermutlich erst Mitte oder Ende der kommenden Woche zusammentreten, um die Regierungserklärung in Empfang zu nehmen und eventuell auch aufgelöst zu werden. Reichstag und Landtag standen gestern im Schatten der drohenden Auflösung. Zwar ist es nicht richtig, daß Hindenburg das Auflösungsdekret bereits unterzeichnet hat, er unterzeichnete nur die neueste Notverordnung, durch die das Wirtschaftsprogramm des Kabinetts Papen — der sogenannte 12-Monats-Plan — der deutschen Wirtschaft aufkotiert wird. Vom weiteren Verhalten des Reichstags wird es jetzt abhängen, ob er aufgelöst wird oder nicht. Es braucht nur ein einziger Mißtrauensantrag gegen die Regierung zur Annahme gelangen oder ein Beschluß gegen die Notverordnung der Reichsregierung beinhalten, so müssen die 607 Volksvertreter unverzüglich nach Hause zurückkehren.

berlin, 31. August. In den Kommentaren zu den gestrigen Vorgängen betonen die Berliner Blätter die straffe Parteidisziplin der Nationalsozialisten, die sich der kommunistischen Alterspräsidentin Klara Zetkin vollständig ruhig verhalten haben. Daburch sei eine überraschend starke Stimmung zustande gebracht worden. Schauerlich sei das Schauspiel gewesen, wie die kommunistische Alterspräsidentin mit dem Aufwand der letzten Kräfte — sie brach fast zusammen — ihres Amtes waltete. Weiter bemerkten die Blätter, daß sich gerade der Vertreter der parlamentsfeindlichsten Partei, der nationalsozialistische Reichstagspräsident Göhring, in einem Appell an den Reichspräsidenten zum Hüter der parlamentarischen Rechte und des arbeitsfähigen Reichstages proklamierte.

Der „Total-Anzeiger“ wirft die Frage auf, ob dieser Reichstag doch nicht etwa mit einer Totgeburt zu vergleichen sei.

Die „Börsliche Zeitung“ schreibt, ein derart dilettantisches politisches Theater, wie es die gestrigen Parlamentsitzungen boten, habe die Welt noch nicht gesehen.

berlin, 31. August. Gestern abends kam es zu schärferen Schlägereien im Tiergarten, ferner auf der Gör-

neren Ausgaben allein betragen 2.8 Milliarden Leva, eine an sich nicht gerade überwältigende Summe. Man muß jedoch bedenken, daß sich das bulgarische Nationaleinkommen in den letzten Jahren unter dem Einfluß der drückenden Krise halbiert hat und daß ein Drittel des gesamten Staatshaushaltes durch öffentliche Schulden verzehrt wird. Dabei ist zu bedenken, daß das Finanzkomitee des Völkerbundes dem Lande ganz beträchtliche Erleichterungen einräumt hat. Anstelle von 547 Millionen Le-

ber Straße und in Neukölln, wobei mehrere Personen verletzt und andere verhaftet wurden. Im Tiergarten eröffneten die Demonstranten ein Steinbombardement gegen die Schupo, die sie hernach zertreten.

berlin, 31. August. Die nationalsozialistischen Fraktionen des Reichs- und des Landtags richteten an die fünf Preuthener Todesandidaten eine Depesche, in der sie dieselben der Treue versichern. Es würde um ihr Leben gekämpft, weil die Sache der Verurteilten Sache der ganzen Partei geworden sei.

berlin, 31. August. In der gestrigen Landtagsitzung unterzogen die einzelnen Redner die Politik des Reichskommissars von Papen einer scharfen Kritik, die schließlich zur Annahme einer Reihe von Mißtrauensanträgen führte. Mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Kommunisten wurde eine Reihe von Anträgen angenommen, darunter ein Antrag auf sofortige Aufhebung aller vom Reichskommissar für Preußen erlassenen Notverordnungen, ferner ein Antrag über die sofortige Eidesenthaltung der Landesbeamten dem Reichskommissar gegenüber und schließlich ein Antrag auf sofortige Aufhebung des Rede-, Versammlungs- und Presseverbotes. Die nächste Sitzung des Landtages findet am 21. September statt.

berlin, 31. August. Der neugewählte nationalsozialistische Reichstagspräsident Hauptmann a. D. Göhring hielt gestern spät abends nach erfolgter Wahl eine längere Rede, in der er vor dem Plenum des Hauses ausführte: „In der letzten Zeit mehren sich die Gerüchte über eine eventuelle Ausschaltung des Reichstages, da er angeblich arbeitsunfähig sei. Deutschland und das Ausland seien damit im Zusammenhange ernstlich besorgt und beunruhigt. Als Präsident des Reichstages lehne ich solche und ähnliche Gerüchte ab und stelle damit fest, daß diese erste Sitzung den Beweis erbracht hat, daß der Reichstag fähig ist, die ihm zukommenden Aufgaben zu erfüllen, und zwar umsomehr, als es schon in der ersten Sitzung gelungen ist, das Präsidium zu wählen. Ich bin überzeugt, daß der Reichstag auch seine kommenden Aufgaben in der gleichen Eintracht erledigen wird. Zum ersten Male seit dem Kriege hat der Reichstag eine nationale Mehrheit, die entschlossen ist, das deutsche Volk aus materieller Not und geistiger Verzweiflung in eine schönere Zukunft zu führen.“

Daraufhin wurde ein sozialdemokrati-

scher Antrag abgelehnt, der daraufhin abzielte, in einer morgen abzuhaltenden Vollsitzung dem Kabinett Papen das Mißtrauen auszusprechen. Reichstagspräsident Göhring wurde einstimmig ermächtigt, das Haus nach eigenem Gutdünken einzuberufen. Am 21. Uhr verließen die Abgeordneten das Reichstagsgebäude unter den Ovationen des versammelten Publikums. Der Ältestenrat des Reichstages beschloß, das Haus am 8. bzw. 9. September einzuberufen. Tagesordnung: Entgegennahme der Regierungserklärung. Sollte die Regierung Papen es nicht für notwendig halten, sich dem Reichstag mit einer Regierungserklärung vorzustellen, dann wird der Reichstag die Mißtrauensanträge der Parteien zur Beratung stellen.

Was die Auflösung des Reichstages betrifft, so ist das Dekret von Hindenburg bereits unterzeichnet und kann von der Reichsregierung jeden Augenblick nach eigenem Gutdünken publiziert werden. Man rechnet damit, daß sich die Reichstagsgebäude eventuell bis zur zweiten Septemberhälfte hinausziehen könnte. Wie in Regierungskreisen verlautet, wird die Regierung die Neuwahlen in der verfassungsmäßige festgesetzten Frist ausschreiben, da Hindenburg es abgelehnt hätte, Neuwahlen auf die lange Bank hinausschieben zu lassen.

Kurze Nachrichten

Amsterdam, 31. August. In der gestrigen Vollsitzung des Antikriegskongresses kam es zu einem bemerkenswerten Zwischenfall. Ein maskierter italienischer Matrose betrat den Saal und hielt eine flammende Rede gegen den italienischen Imperialismus, der eine ernste Gefahr für den Weltfrieden darstelle. Der Sitzungssaal donnerte von dem vielen Beifall, worauf sich der Matrose wieder maskiert entfernte, um von den schichtlichen Enmiffären unbehelligt zu bleiben.

Moskau, 31. August. Da die holländische Regierung das Einreiseverbot für die russischen Teilnehmer des Amsterdamer Antikriegskongresses verweigerte, fanden hier große Demonstrationen gegen den internationalen Imperialismus statt, an denen 150.000 Personen teilnahmen.

Brüssel, 31. August. Der König von Belgien hat Maurice Maeterlinck, dem Verfasser des berühmten Werkes „Das Leben der Bienen“, den Grauentitel verliehen.

Börsenbericht

Ljubljana, 31. August. Devisen: Berlin 1357.91 bis 1368.71, Zürich 1108.35 bis 1113.85, London 198.30 bis 199.00, New York 5698.53 bis 5726.79, Paris 221.15 bis 225.27, Prag 169.34 bis 170.20, Triest 292.68 bis 295.08.

Zürich, 31. August. Devisen: Paris 20.235, London 17.44, New York 516.25, Mailand 26.44, Prag 15.28, Berlin 122.75.

F. G.

Ruhige Eröffnung

Reichstag und Preußen-Landtag sind gestern zusammengetreten — Klara Zetkins kommunistische Programmrede — Göhring zum Reichstagspräsidenten gewählt — Kommissarische Demonstration im Landtag

B e r l i n, 30. August.

Anlässlich der heutigen Eröffnung des Reichstages hatte sich vor dem Reichstagsgebäude eine mehrtausendköpfige Menge versammelt, die sich — meistens aus Nationalsozialisten und Kommunisten bestehend — in wilden Beschimpfungen der Reichsregierung erging. Die schreiende, pfeifende und schreiende Menge wurde jedoch von der Schutzpolizei, die in schärferer Bereitschaft stand, an sämtlichen Stellen gestreut, wobei es schwere Mühe gab, die Demonstranten vom Reichstagsgebäude fernzuhalten.

Der Sitzungssaal des Reichstages war bis auf den letzten Platz besetzt. Die nationalsozialistischen Abgeordneten waren in Braunhemden und in voller Uniform erschienen. Es herrschte großes Gedränge, da es sehr schwer möglich war, für 608 Abgeordnete Plätze zu finden.

Um 3 Uhr wurde Frau Klara Zetkin von zwei kommunistischen Genossinnen zur Präsidialstraße geleitet und nahm, von den Kommunisten begrüßt, ihren Sitz ein. Mit stichlicher Anstrengung — die 77jährige Abgeordnete ist schwer krank und mußte sich auf Krücken stützen — fand Klara Zetkin nachstehende Eröffnungsworte:

Der Reichstag tritt in einer Situation zusammen, in der die Krise des zusammenbrechenden Kapitalismus die breitesten werktätigen Massen Deutschlands mit einem Hagel furchtbarer Leiden überschüttet. Der weitere Abbau des Tarifrechtes und des Schlichtungswesens wird die Entbehrungslöhne noch tiefer senken. Die politische Macht hat zur Stunde in Deutschland ein Präsidialkabinett an sich gerissen, das unter Ausschaltung des Reichstages gebildet wurde, das der Handlanger des vertrusteten Monopolkapitals und des Großagrariertums sowie der Reichwehrgeneralität ist. (Sehr wahr! bei den Kommunisten.)

Trotz der Unmacht, über die diese Regierung verfügt, hat sie gegenüber den innen- und außenpolitischen Aufgaben gänzlich versagt. Soziale Hilfsbedürftige erblickt die Regierung nur in verschuldeten Großagrariern, Industrieherrn, Paulgewaltigen, Rednern und gewissen Spekulanten und Schiebern. Ihre Außenpolitik wird geleitet vom imperialistischen Gelüste und krängt Deutschland in steigende Abhängigkeit von den Grobmächten des Verfallens. Schwere Lasten belastet ist das Schuldkonto des Präsidialkabinetts durch die Morde der letzten Wochen, für die es die volle Verantwortung trägt durch die Aufhebung des Uniformverbotes für die nationalsozialistischen Sturmabteilungen. Ehe der Reichstag zu den Einzelaufgaben der Stunde Stellung nehmen kann, muß er seine zentrale Pflicht erfüllt haben: Sturz der Reichsregierung, die den Reichstag durch Verfassungsbruch zu beseitigen sucht, Anklage des Reichspräsidenten und der Reichsminister wegen Verfassungsbruches. Der Sturz der Regierung muß das Signal sein zum Aufmarsch und zur Vollmachtsentfaltung der Massen außerhalb des Parlaments, um zunächst vor allem den Faschismus niederzujagen. Belgien, so führte die Rednerin weiter aus, zeige den Werktätigen, daß der Massenstreik eine Waffe sei, die auch in der Periode tiefster wirtschaftlicher Krise ihre Schneide bewahre. Die außerparlamentarische Machtentfaltung der Werktätigen müsse über das Augenblicksziel hinaus auf den Sturz des bürgerlichen Staates und der kapitalistischen Wirtschaft gerichtet sein. Die russische Revolution sei der weltgeschichtliche große Beweis, daß die Schaffenden die Kraft hätten, ihre Feinde niederzuwerfen und eine neue Wirtschaftsordnung aufzubauen.

Das Gebot der Stunde sei die Einheitsfront aller Werktätigen. Vor dieser Notwendigkeit müßten alle trennenden, politischen, gewerkschaftlichen, religiösen und Weltanschauungen zurücktreten. Eine internationale Gemeinschaft müsse die ehern geschmiedete Kampfgemeinschaft in allen Herrschaftsgebieten des Kapitalismus werden.

Unter stürmischem Beifall der Kommunisten schloß die Alterspräsidentin ihre Aus-

führungen mit der Hoffnung, noch die Freunde zu erleben, als Alterspräsidentin noch den ersten Rätekongreß Sowjet-Deutschlands zu eröffnen.

Ihre Ansprache wurde an einzelnen Stellen von den Kommunisten mit „Sehr wahr!“ Rufen begleitet. Die übrigen Abgeordneten enthielten sich jeder Kundgebung. Frau Zetkin merkte man deutlich die große Anstrengung an, die ihr das Sprechen machte. Sie war deutlich verständlich, sprach aber langsam mit immer größer werdenden Pausen. Am Schluß der Rede lehnte sich Frau Zetkin erschöpft zurück. Die Kommunisten brachen in Beifallsstößen aus, in das auch einige Tribünenbesucher einstimmten. Dann folgte der Namensaufruf der Abgeordneten und dann erst kamen die Deutschnationalen in den Saal.

Bei der darauf folgenden Wahl des Reichstagspräsidenten wurde der politische Berater Hitlers, Hauptmann G ö h r i n g mit 367 Stimmen der Nationalsozialisten und des Zentrums gewählt. L ö b e erhielt 135 Stimmen, der Kommunist T o r g l e r 80 Stimmen. Göhring dankte für die Wahl, begrüßte das Haus mit dem Hitlergruß und versprach, unparteiisch seines Amtes in dem Hause zu walten, in dem niemand die Würde des deutschen Volkes und seiner Rechte anzutasten wagen möge, da er sich als berufener Hüter fühle. Zum ersten Vizepräsidenten wurde der Zentrumsabgeordnete C s f e r (in der Stichwahl mit Löbe) mit 276 Stimmen gewählt. Den zweiten Vizepräsidenten erhielten ebenfalls die Nationalsozialisten.

B e r l i n, 30. August.

In der heutigen Eröffnungssitzung des preussischen Landtages ereignete sich ein par-

Die Sieger des Europa-Rundfluges



In der Mitte der Sieger des Europa-Rundfluges, der Pole Zwirko, rechts neben ihm der Deutsche Vogt, der „George Green“, links der Deutsche Moritz, der das Rennen als Dritter beendet hat.

lamentarisches Zwischenpiel, welches zur Folge haben dürfte, daß der Landtag, der zweieinhalb Monate nicht getagt hatte, auf längere Zeit nach Hause geschickt wird. Die Ministerbänke waren leer, da der preussische kommissarische Ministerpräsident — also Herr v. Papen bzw. Dr. Bracht — erklärt hatte, die Beschlüsse des Landtages hätten für ihn keine Geltung. Auch den preussischen Landesbeamten wurde verboten, den Sitzungssaal zu betreten. Alles blieb lediglich eine Demonstration gegen die kommissarische Regierung, so auch die Rede des Zentrumsabgeordneten H i r t s i e r, welcher eine Verteidigungsrede für die frühere Regierung Braun gegen die Reichsregierung hielt.

Ankündigung zu erblicken, daß Japan geneigt sei, nötigenfalls aus dem Völkerbund auszutreten.

Kulturkampf in Litauen

K o w n o, 30. August.

Die für gestern in Aussicht genommene feierliche Eröffnung der neuen katholischen Universität in Kowno mußte im letzten Augenblick unterbleiben. Als die geistlichen Würdenträger, mit dem Erzbischof von Kowno an der Spitze, sowie zahlreiche Vertreter verschiedener Organisationen an Ort und Stelle eintrafen, fanden sie die Eingangspforte des Universitätsgebäudes verschlossen und versiegelt vor. Am Tor war die Bekanntmachung des Kownoer Polizeikommandanten angeschlagen, in der mitgeteilt wurde, daß der Innenminister die Eröffnungsfeierlichkeit verboten habe. Das Verbot hat politischen Charakter. Die litauische Regierung, die sich seit längerer in scharfen Gegensatz zu dem katholischen Klerus Litauens befindet, befürchtet, daß die neue Universität dazu beitragen könnte, die katholische Jugend in ihrer feindseligen Haltung gegenüber der Regierung noch zu bestärken.

Südtiroler Kinder dürfen nicht nach Oesterreich.

B o z e n, 30. August.

Die Quästur in Bozen hat seit Beginn des heurigen Sommers eine ausnahmslose Passsperre für Kinder beiderlei Geschlechtes verfügt. Demzufolge können die Südtiroler Kinder weder Verwandte besuchen, noch auf Sommererholung nach Oesterreich gehen. Man befürchtet nämlich, daß die Kinder im Ausland allen faschistischen Geist verlieren würden, der ihnen in den Schulen stets einzuimpfen versucht wird. Besonders verhindert aber soll ein Schulbesuch im Ausland werden.

Prinz Windischgrätz begehrt auf

Er verlangt von der ungarischen Regierung seine Rehabilitierung in der Frankfälscheraffäre. — Sensationelle Veröffentlichung des „Abeverul“.

B u l a r e s t, 30. August.

„Abeverul“ veröffentlicht heute eine Depesche aus Rom, wonach Prinz Windischgrätz, der aus der Frankfälscheraffäre noch in Erinnerung ist, an den Reichsverweser v. Horthy einen Brief gerichtet haben soll, datiert vom 20. Juli d. J., worin er verlangt, daß die ungarische Regierung ihr Versprechen einlösen möge, das sie dem Prinzen seinerzeit gegeben hatte, daß sie nämlich Windischgrätz moralisch und materiell rehabilitieren werde. In dem Brief betont Windischgrätz weiter, daß er an der Fälschung der Banknoten mit Wissen der damaligen Regierung Bethlen teilgenommen und daß er die ganze Schuld auf sich genommen habe, wodurch er die Regierung aus-

Chinas Antwort

„Keinen Fußbreit Boden...“ — Ushidas Zuversicht

N a n k i n g, 30. August.

Außenminister Lowensan veröffentlicht eine Erklärung in Erwiderung auf die Rede des japanischen Außenministers vom 25. d., worin es u. a. heißt: In der Mandchurei wird es keinen Frieden und keinen Wohlstand geben, solange nicht alle japanischen Truppen von dort zurückgezogen sind. Was den Beschluß Japans, den mandchurischen Staat anzuerkennen und die Truppen in der Mandchurei zu belassen, anlangt, erklärt Lowensan:

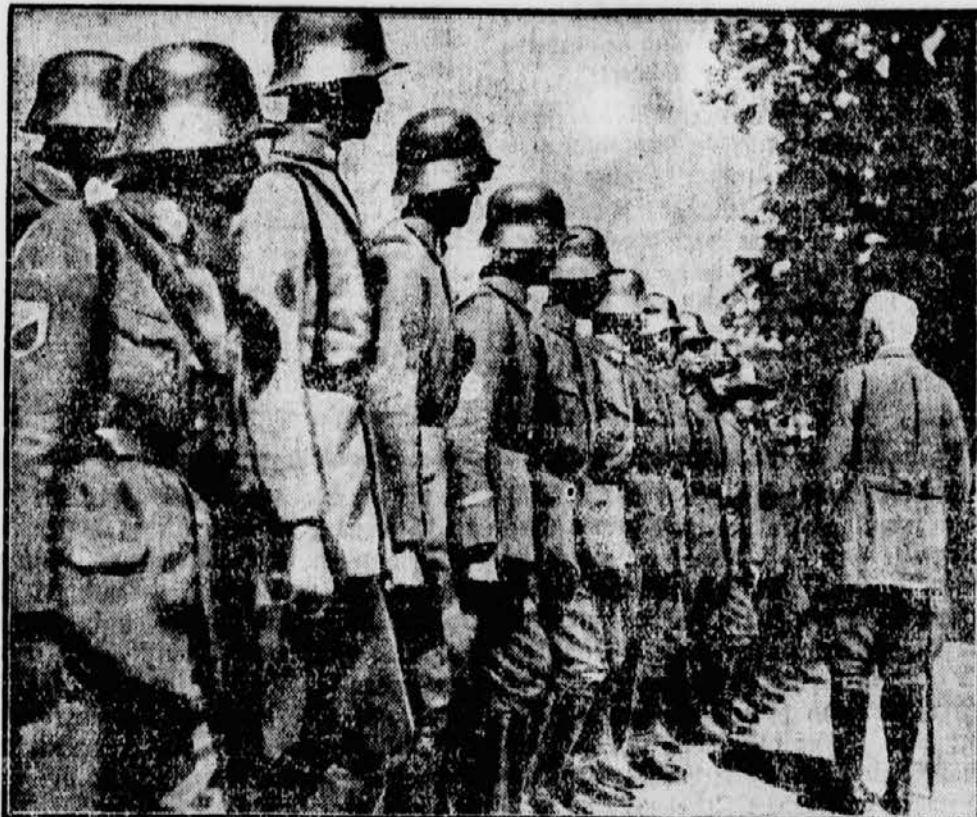
„Besserung und Wiederherstellung der Beziehungen zwischen China und Japan hängt vollständig von Japan ab. China wird niemals einen Fußbreit Boden oder

irgendein Souveränitätsrecht auf Grund von Waffengewalt abtreten, und es ist entschlossen, der Waffengewalt mit allen Kräften Widerstand zu leisten. China wird niemals eine Lösung der gegenwärtigen Lage annehmen, die den künftigen mandchurischen Staat berücksichtigt.

T o k i o, 30. August.

Außenminister Ushida erklärte in der Kammer, er habe die Hoffnung, daß sich die Dinge betreffend die Mandchurei zugunsten Japans wenden werden. Wenn es aber nicht so sein sollte, wäre die Regierung wahr scheinlich genötigt, zu einem letzten Mittel Zuflucht zu nehmen. Man glaubt, in diesen Worten des japanischen Außenministers die

Stahlhelmsstudenten besuchen Hindenburg



Reichspräsident von Hindenburg empfing auf seinem Gut Reudbeck während seines Sommerurlaubs eine Abteilung des Stahl-

helm-Studentenbundes Langemard. Unser Bild zeigt den Reichspräsidenten beim Abschreiten der Front der Stahlhelmsstudenten.

reinem Patriotismus vor schweren internationalen Vermidlungen bewährte. Er sagte ferner, daß er vergeblich vier Jahre lang auf die Einlösung des Versprechens der Regierung gewartet habe und ersucht den Reichsverweser v. Horthy, bei der jetzigen Regierung zu intervenieren, da er andernfalls alle Details, die sich auf die Affäre beziehen, veröffentlichten möchte.

In dem Bericht des obgenannten Blattes wird bemerkt, daß der Brief durch einen Irrtum des Kuriers in die Öffentlichkeit gelangt sei. Die Enthüllungen des Prinzen Windischgrätz riefen in Bukarest große Sensation hervor, da dadurch die Teilnahme offizieller Kreise an der Frankfurteraffäre bestätigt erscheint.

Wie der Bukarester Korrespondent der Transatlantik Radio auf privatem Wege in Erfahrung brachte, hat Prinz Windischgrätz den Brief an den Reichsverweser v. Horthy im Wege eines Wiener Notars abgesandt.

Selbstmord des Calmette-Richters



Unterschiedsrat Dr. W i e l, der den Vorsitz im Lübecker Calmette-Prozess geführt hat, ist — vermutlich infolge eines Nervenzusammenbruchs — freiwillig aus dem Leben geschieden.

Das Land ohne Kriege und Arbeitslosigkeit

San Marino, die kleinste Republik Europas.

Es gibt in Europa einen kleinen Staat, der wie eine Oase in der Wüste der allgemeinen Not dahsteht. Die Republik San Marino kann als einziges europäisches Land gelten, das keine wirtschaftliche Krise und keine Arbeitslosigkeit kennt. Es ist freilich schwer, daraus für die großen Völker der Welt ein Exempel zu statuieren, da San Marino nur 13.387 Einwohner zählt und sich über eine Strecke von nur 61 Quadratkilometer ausdehnt. Trotzdem ist es angebracht, in einer Zeit, in der die fortgeschrittensten und mächtigsten Länder an den Rand des Ruins angelangt sind, auf die Zustände in der kleinsten Republik Europas die Aufmerksamkeit zu lenken.

Der Freiheit San Marino, benannt nach dem dalmatinischen Einsiedler Marino, der sich in dieser Gegend im Anfang des viernten Jahrhunderts niederließ, stand früher unter päpstlichem Schutz. Seit dem Vertrage

von Rom vom 26. Juni 1897 ist San Marino ein unabhängiger Staat, der unter freundschaftlichem Protektorat Italiens steht, mit der Verpflichtung, sich dem Schutze keines anderen Staates zu unterstellen. Die Verfassung San Marinos stammt aus dem 13. Jahrhundert. Sie wurde im Laufe der Zeit, zuletzt 1926 der neuzeitlichen Entwicklung angepaßt. Die Republik wird vom Großen Rat verwaltet, der aus sechzig mindestens fünfundzwanzig Jahre alten Familienvätern besteht, die in gleicher und gleicher Wahl erkoren werden. Unselbständige und Unverheiratete haben in San Marino kein Wahlrecht. Eine Ausnahme wird nur Personen mit akademischer Bildung gewährt. Der Große Rat ernennt die Beamten und wählt aus eigener Mitte den „Rat der Zwölf“, der die Stellung eines Senats inne hat. Die beiden Regierungskapitäne, die die vollziehende Gewalt ausüben, werden gleichfalls vom Großen Rat auf je ein halbes Jahr gewählt.

San Marino ist ein Agrarstaat. Die landwirtschaftliche Produktion San Marinos reicht nicht nur für die Versorgung seiner Bewohner aus, sondern liefert einen beträchtlichen Ueberschuß an Wein und Oliven, die nach Italien ausgeführt werden. Auch Weizen gelangt aus San Marino zur Ausfuhr.

Unter den vielen Berichten aus verschiedenen Ländern der Welt, die dem wirtschaftlichen Studienauschuß des Völkerbundes zugegangen sind, bildet der von San Marino infolgedessen eine erfreuliche Ausnahme, als in ihm über Arbeitslosigkeit eine Klage geführt wird. Der Bericht stellt ausdrücklich fest, daß das Land San Marino keinen einzigen Arbeitslosen hat.

San Marino hat eine eigene Währung, deren Gesamtsumme zwei Millionen Lire beträgt. Gleichzeitig ist auch die italienische Währung auf dem Gebiete von San Marino auf paritätischer Grundlage zugelassen. Während in Italien Salz, Tabak und Streichholzmonopole bestehen, kennt San Marino diese Belastungen nicht. Das staatliche Budget erreicht 8 Millionen Lire. Das Land kennt kein Defizit, und die Steuern sind so unerheblich, daß man von einer Steuerfrei-

heit der Einwohner sprechen kann. Die Armee besteht aus sechzig Infanteristen, achtzig Mann Garde und sechzig Kanoniere, die nur an Festtagen in mittelalterlicher Tracht ihren freiwilligen Dienst, zum allgemeinen Gaudium der Bevölkerung ausüben.

Der Irrsinn des Blutes

Blutige Familientragödie unter unseren Mohammedanern

— Was wissen wir von der Bejessenheit der Menschen, die mit ihrem Gott noch auf Du und Du stehen? Was wissen wir überhaupt noch von der Bejessenheit der Ueberzeugung und vom heiligen Irrsinn des Blutes? Vom Wunder des alttestamentarischen Kindesopfers bis zur Landwärme des modernen Ueberzeugungswassers führt kein Weg.

Die Bejessenheit gibt es nur mehr im Lande des patriarchalischen Eifers, wo das Familienoberhaupt zur Schutzwehr hinauszuwächst, vor sich das Gift der neuen Zeit und hinter sich den Gott, der nicht verloren geht, so lange der Mann vor ihm ist.

Das gehört in die Geschichten, wie man im Süden heiratet und stirbt. Wo der recht-

gläubige Christengott verträglich neben Allah wohnt und der Brauch der Alten zum Gesetz wird.

Ischam, ein alter Bauer aus Bekhanz, hatte eine sechzehnjährige Tochter Djemila und einen achtzehnjährigen Sohn Weiram. Und Hehil, der Nachbar, hatte eine fünfzehnjährige Tochter Sula und einen neunzehnjährigen Sohn Meho. Ischam und Hehil wollten ihre Kinder verheiraten. Nahm Meho die Djemila und Bairam die Sula, dann hob sich die Kaufsumme auf, Ischam hatte nichts zu bezahlen und Hehil nichts und die beiden Familien waren eng verschmolzen, um einen neuen Stamm zu bilden.

So sagt es der Koran, daß es gut ist und so sagte es auch der Verstand der beiden Alten, die kein Geld hatten, ihren Söhnen andere Töchter zu kaufen. So sagten es auch die beiden Jungen, die an den Mädchen Gefallen gefunden hatten. Aber die beiden Mädchen sprachen anders. Die beiden Mädchen kimmerten sich nicht um den Koran und nicht um die heilige Tradition. Den beiden Mädchen hatten zwei andere Jungen die schönen Köpfe verdreht.

Sula wollte von Weiram nichts wissen und Djemila von Meho nichts. Walfut, der Sohn der Fatima, war ihr Geliebter und als sie keinen anderen Ausweg sah, floh sie mit ihm in das Haus seiner Mutter. Ischam liebte seine Kinder. Ischam liebte sein Vermögen, aber Ischam war in erster Linie mit seinem Gott auf Du und Du und mußte ihn schützen vor dem Eigenjam der kleinen Djemila, die zwei Familien ins Unglück brachte. Da ging Ischam zur Fatima, um mit seiner abtrünnigen Tochter zu reden. Djemila wollte um keinen Preis zurück. Und Fatima, die von Gott Verlassene, stand nicht auf der Seite des Rechtes und des tauglichen Gesetzes, sondern auf der Seite des jungen Mädchens und Walfut, ihres Sohnes.

Da nahm Ischam ein großes Messer und bestrafte die abtrünnige Fatima im Namen

seines Eifers mit dem Tode und dann bestrafte er seine Tochter Djemila mit dem Tode, weil es so geschrieben steht, daß Töchter, die dem Vater widerreden, mit dem Tode zu bestrafen sind und Frauen, die vom Wege abgehen, ebenfalls.

Das blutige Messer weit von sich haltend, mit langsamen Schritten ging Ischam dann den Weg zu den Gendarmen. Denn das alte Gesetz gab ihm die Macht, aber das neue Gesetz verlangt ein neues Recht. Die beiden toten Frauen wurden begraben und der Vater weinte, weil er doch der Vater war und weil es ein unerbittliches Gesetz war, dem er folgen mußte. Kein Mensch im Ort, keiner in der Umgebung konnte ihn beurteilen. Er hatte im Eifer, im heiligen Irrsinn gehandelt. Niemand stellte Ansprüche, niemand klagte ihn an, als der Anwalt der neuen Gerechtigkeit, der den Mord nun führen wollte.

Ischam wurde zu 12 Jahren Kerker verurteilt. Er schwieg bei der Urteilsverkündung, nahm sie an, als notwendige Folge seiner Gerechtigkeit. „Ich habe nach unserem alten Recht gehandelt. Um die Tochter tut mir leid.“

Das ist die Bejessenheit der Menschen, die mit ihrem Gott auf Du und Du stehen und ihn mit eigenem Blute schätzen, wenn die Gefahr droht. Das ist der heilige Irrsinn des Blutes, dessen Opfer in den Himmel rauchen soll über alles menschliche Weh hinaus, um die Macht zu besänftigen, die vor langen, langen Generationen Rechte gegeben hat und starre, schicksalsschwere Pflichten.

Ein neuer Maschinenmensch

Ein technisches Phänomen. — „Alpha“ schlägt seinen Herrn.

London, 30. August.

Ein neuer Roboter, der angeblich alles bisher dagewesene auf diesem Gebiete weit in den Schatten stellt, ist von einem jungen Engländer namens Harry M a y erfunden worden. Der neue Maschinenmensch wird von seinem Hersteller „Alpha“ genannt und ist auf der sogenannten „Nationalen Radioausstellung“ in London ausgestellt. Er versteht es, aus jeder Zeitung vorzulesen, die ihm vorgelegt wird, ganz gleich welcher Sprache. Ferner sagt er nach Befragen die genaue Zeit. Vor kurzem ging ein Hebel, mit dem der Roboter dirigiert wird, entzwei. Darauf verfehlte „Alpha“ seinem Herrn einen wichtigen Schlag über den Kopf. Die Narbe ist jetzt noch zu sehen. Um Unheil vorzubeugen und kein Ungeheuer auf die

Krylenkos Pamir-Expedition

Zur Erforschung des Pamir-Plateaus — Der Garmo soll erklommen werden

Eine große Expedition unter der Führung des sowjetrussischen Justizkommissars und früheren Generalstaatsanwaltes der Sowjetunion, Krylenko, ist in das noch fast unerforschene Hochland von Pamir abgegangen, um das Geheimnis, das dieses Gebirgsland umgibt, zu lösen. Krylenko hat schon zahlreiche Expeditionen in die Gärten Zentralasiens unternommen, die alle die Aufgabe hatten, in diesem geheimnisvollen Land die Quellen natürlichen Reichtums zu entdecken, die den Sowjets von Nutzen sein könnten. Die jetzige Expedition ist die bestausgerüstete, die jemals Moskau verlassen hat. Sie steht unter dem Protektorat der Sowjetakademie der Wissenschaften. Zahlreiche andere wissenschaftliche Institutionen sind gleichfalls daran beteiligt. Die Bezwingung des zirka 7500 Meter hohen Garmo, des bisher noch von keinem Menschen bestiegenen Gipfels des Hochlandes von Pamir, ist das Hauptziel der Expedition. Auf dem

Wege dahin soll die Gegend um den Mulsufluß genau durchforscht werden, da man dort reichhaltige Goldlager vermutet.

Krylenko hat bereits im Vorjahre die Bezwingung des Pamir-Plateau versucht. Er gelangte aber nur bis zum Fuße des Garmo, da sich die Lebensmittelvorräte und die Ausrüstungsgegenstände der Expedition als zu unzureichend erwiesen, um den Aufstieg auf den Gipfel wagen zu können. In diesem Jahre ist aber die Expedition vortrefflich ausgerüstet und man rechnet daher damit, daß der Aufstieg auch gelingen wird. Vom Gipfel des Garmo aus sollen zahlreiche Höhenaufnahmen in alle Himmelsrichtungen gemacht werden, sodas man das erste Mal das unerforschte Gebiet wird kartografieren können. Man hofft ferner, daß der Aufstieg bis zum Einsetzen der Schneeperiode bewerkstelligt ist, da Schneefall die Besteigung des Garmo wie die kartografischen Aufnahmen unmöglich machen würde.

SPORT

Leichtathletisches Meeting des G.S.R. Maribor

Vergangenen Sonntag hielt der G.S.R. Maribor auf seinem Trainingsplatz ein leichtathletisches Meeting ab, das im Zeichen einer ausgezeichneten Beteiligung stand. Die Organisation, die in den Händen des Sektionsleiters S m e r d e l i g, war mustergültig. Die wichtigsten Ergebnisse waren:

- 100 Meter: 1. Gutmeier (Maribor) 11.0; 2. Bidic (Maribor) 12.5.
- 200 Meter: 1. Gutmeier 24.8; 2. Bidic 25.7.
- Weitsprung: 1. Fika (Maribor) 5.83; 2. Perin (Maribor) 5.70.
- Hochsprung: 1. Mekuz (Maribor) 1.62; 2. Fika 1.55. 3. Gutmeier 1.55.
- Diskuswerfen: 1. Schweiger (Maribor) 33.40; 2. Fika 29.81.
- Hammerwerfen: 1. Rudl (Maribor) 37.38; 2. Franzl (Maribor) 33.44.
- Kugelstoßen: 1. Bidic 10.77; 2. Schweiger 10.11; 3. Jurinec (Maribor) 10.03.
- Stabhochsprung: 1. Fika 2.70; 2. Gutmeier und Sef 2.60.
- 5000 Meter: 1. Germovšek, 2. Struel, 3. Murto (alle drei Maribor).
- 400 Meter: 1. Uratnik (Maribor), 2. Kompara (Maribor).
- 800 Meter: 1. Germovšek, 2. Struel, 3. Kampič (Maribor).

Die Tennissiegerliste

Das Gesamtergebnis der internationalen Tennismeisterschaften von Jugoslawien lautet:

- Herren-Einzel: 1. Frano Kukuljević (ZAG), 2. F. Punčec (Concordia), 3. D. Schwenker (Berlin) und Schäffer (HAG).
- Damen-Einzel: 1. P. Hammer (Berlin), 2. B. Kostisa (ZAG), 3. M. Maffimovic (ZAG) und Fr. Blis (ZAG).
- Herrendoppel: 1. F. Punčec (Concordia) — R. Sada (Prag), 2. F. Kukuljević (ZAG) — F. Schäffer (HAG), 3. Brigić (ZAG) — Mojan (Kovijad) und Schwenker (Berlin) — Bavarovski (Wien).
- Gemishtes Doppel: 1. P. Hammer — D. Schwenker (Berlin), 2. B. Kostisa — F. Kukuljević (ZAG), 3. M. Maffimovic (ZAG) — F. Punčec (Concordia) und Wirth (ZAG) — R. Sada (Prag).
- Junioren: 1. P. Mayer (Zombor), 2. D. Mitic (ZAG), 3. M. Gradjanski (Zombor) und Fröbe (ZAG).

: **Einen Waldlauf** veranstaltet am 18. d. der Mariborer Skiklub auf der Strecke Sv. Arh — Pohorlji dom.

: **Die amerikan. Tennis-Doppelmeisterschaften** haben ein neues Doppel gefunden. Die erst vor kurzem gebildete neue Kombination **V i n e s — G l e d h i l l** bewährte sich ausgezeichnet. Nach ihrem Sieg gegen Cochet — Bernard konnten Vines — Gledhill gestern das langjährige Meister- und Davis-Pokalpaar **Wilson — Van Ryn** glatt 6:4, 6:3, 6:2 eliminieren. Im gemischten Doppelspiel gab es in der Schlussrunde einen englischen Sieg. **P a l f r e y — P e r r y** waren gegen **Jacobs — Vines** 7:5, 6:3 erfolgreich.

: **Nurmi's Nachfolger.** Dem Polen Kufocinski, der in Los Angeles bei den Olympischen Spielen in grandioser Stil die 10.000 Meter gewann, sagt man in Fachkreisen nach, daß er in jeder Hinsicht der Nachfolger des berühmten Finnen Nurmi sei. Er ist ebenso schweigsam und zurückhaltend wie dieser, er trainiert stets für sich allein, und läuft nach der Uhr. Er zeigt auch im Umgang mit anderen Menschen dieselbe Scheu und Abwehr wie es Nurmi tat, kurz u. gut: er ähnelt dem großen Finnen in jeder Hinsicht. Ja, ganz böshafte Leute behaupten sogar, daß Kufocinski seinem Vorbilde getreu auch hohe Speisen sehr zu schätzen wisse, mit anderen Worten, also ein genaues Abbild des alten Weltrekordmannes sei...

: **Die Radweltmeisterschaften.** Aus den ersten Vorläufen der Steher-Weltmeisterschaft (100 Kilometer) in Rom qualifizierten sich die Deutschen **Möller** und **Sawall**, die Franzosen **Pailard** und **Laquesaye** sowie der Belgier **Pinart** und **Thollembe** für den Endlauf. Verteidiger des Meisterschaftstitels aus dem Vorjahre ist **Sawall**, der auch diesmal gute Chancen hat. — Beim U.-C.-Z.-Konkurrenz wurde beschlossen, die nächste Weltmei-

sterschaft in Paris und im Jahre 1934 diesen Wettbewerb in Berlin abzuhalten.

: **Massenflucht zum Professionalismus.** Vier amerikanische Olympiasieger haben sich entschlossen zum Professionalismus überzutreten. Helen Madison, die schnellste Schwimmerin der Welt geht zum Film. Sie hat bereits eine Reihe von Angeboten erhalten und will sich für das vorteilhafteste entscheiden. Einen Kontrakt mit einem New Yorker Theater hat **Eleanor Holm**, die Siegerin im Rüdenschwimmen abgeschlossen. Das Brautpaar **Micha Galigin** und **Georgie Coleman**, die Olympiasieger im Kunstspringen, unternehmen eine Professions-tournee durch die Vereinigten Staaten. Sie folgen so dem Beispiel **Zahleicher** vor ihnen, wie **Hoff**, der Stabhochspringer war, **Weismüller**, der alle Weltrekorde im Crawl hielt, **Cherle**, die vor **Madison** Weltrekordlerin war und auch den **Normallanal** als erste Frau bezwang. **Carpentier** und **Dempsey** und vielen anderen. Spitzenleistungen im Sport erfordern so viel Hingabe und so viel Geld, daß reine Amateure sich das heute nur mehr selten leisten können.

: **Sexton: 16.167 Meter.** Der Olympiasieger **Leo Sexton** verbesserte neuerlich den Weltrekord im Kugelstoßen, der von **Douda** mit 16.05 Meter gehalten wurde. Bei einem Meeting in Freeport erreichte der Amerikaner eine Weite von 16.167 Meter.

Aus Celje

c. **Der Amtstag der Handelskammer für Celje und Umgebung** findet Dienstag, den 6. September von 8 bis 12 Uhr vormittags in den Amtsräumen des städtischen Handelsgremiums, **Rajlagova ulica Nr. 8**, statt. Parteien, die eine Auskunft in Angelegenheiten, die von der Kammer vertreten werden, erwünschen, mögen zur erwähnten Zeit vorsprechen.

c. **Die Einschreibungen in die Musikschule der „Glasbena Matica“** finden vom 1. bis 3. September statt. Die Altersgrenze für Anfänger ist das vollendete achte Lebensjahr. Einzelheiten sind ersichtlich auf der Anschlagtafel im Musikgebäude.

c. **Beschäftigung von Hilfspersonal im Handelsfache an Sonntagen.** Die Vereinigung der Kaufleute aus den Bezirken **Celje**, **Gornji grad** und **Smurje pri Jezikah** hat in letzter Zeit von ihren Mitgliedern mehrere Beschwerden über Strafverfolgungen nach dem Arbeiterschutzgesetz erhalten. Die Vereinigung hat wegen dieser Vorfälle durch die Handelskammer bei der Banalverwaltung interveniert, um eventuellen Ungerechtigkeiten vorzubeugen. Alle Mitglieder der Vereinigung, die in letzter Zeit wegen Vergehen nach Artikel 14 und 16 des Arbeiterschutzgesetzes bestraft wurden oder sich noch in Untersuchung befinden, werden aufgefordert, im eigenen Interesse dies sofort der Vereinigung zwecks Intervention bekanntzugeben.

c. **Kontrolle der Kraftfahrzeuge.** Freitag, den 2. September um 8 Uhr früh findet vor der städtischen Garage die Kontrolle der Kraftfahrzeuge statt, die dem gewerbsmäßigen Transporte von Personen dienen. Die Fahrzeuge, die der Kommission vorgeführt werden, müssen gereinigt und auch sonst in tadellosem Zustande sein. Die Eigentümer haben die Dokumente sowie die Bestätigung über die letzte Kontrolle im Jänner 1932 und den Gewerbebeschein vorzuweisen. Bei der Kontrolle ist eine Taxe von 50 und eine Gebühr von 100 Dinar zu entrichten.

Aus Poljčane

po. **Generalversammlung.** Wegen der außerordentlich schwachen Beteiligung an der für den 14. August anberaumten Generalversammlung der Zweigstelle des hiesigen Alpenvereines, findet nun dieselbe Samstag, den 3. September um 20 Uhr im Hotel **Mahorič** statt.

po. **Austritt des Solof.** Der hiesige Solof veranstaltet auf seinem Sommerturnplatz beim Gasthof **Hartner** Sonntag, den 4. September sein diesjähriges Schauturnen mit daran anschließendem Fest.

po. **Hauptversammlung des Handelsgremiums.** Den Bemühungen der Kaufleute **Karl Sima** und **Josef Šosterc**

ist es gelungen, daß die Generalversammlung des Handelsgremiums für den Bezirk **Slon. Bistrica** seit seinem Bestehen das erste Mal in **Poljčane** stattfindet. Als Versammlungsort wurde das Hotel **Baumann** anberaumt. Die Versammlung findet bereits Sonntag, den 4. September um 16 Uhr nachmittags statt.

po. **Herr Dr. Hronovský** ist nach 14tägiger Abwesenheit zurückgekehrt und ordiniert wieder.

po. **Messerschere.** Die angesehenere Familie des Tischlermeisters **Korošec** in **Lusekka vas** wurde von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Sonntag abends saß die Familie im Gasthause **Schöner friedlich** beisammen. Bei Anbruch der Sperrstunde begab sie sich ruhig nach Hause. Kaum waren sie jedoch einige Schritte vom Gasthause entfernt, als schon der bekannte Herabforderungsruf der sich heruntreibenden rauf-lustigen Burschen ertönte. Im Nu war die Familie **Korošec** von einer Horde Betrunkener umgeben und schon hatte **Franz Korošec** zwei schwere Stiche in die Bauchgegend abbetommen. Seinem Bruder **Josef** wurde dagegen der linke Oberarm aufgetrennt. Den beiden Verletzten leistete die erste Hilfe der **Banalarzt Dr. Launer** aus **Loče**, der die Ueberführung des Schwerverletzten in das Spital nach **Maribor** anordnete, während dessen Bruder in häuslicher Pflege belassen wurde.

Aus Konjce

f. **Volkstombola.** Die agile Zweigstelle des hiesigen Alpenvereines veranstaltet am Sonntag, den 4. September eine große **Volkstombola**. Da die Preise sehr zahlreich und praktisch sind und auch die Tombolaarten sehr nieder gehalten sind, ist ein guter Besuch zu erhoffen.

f. **Ueberfall.** Als der bekannte Lederfabrikant **Herr Alfred Uarich** aus **Konjce** mit seinem Auto die Ortschaft **Frankolovo** passierte, wurden plötzlich gegen das Auto Revolvergeschosse abgefeuert. Diese zertrümmerten die Windschutzscheibe des Autos. Der Kraftwagen wurde natürlich sofort zum Stehen gebracht. Zur größten Ueberraschung der Reisenden lagen am Straßenrande größere Mengen von Waren, welche vermuthlich von dem kurz vorher beim Kaufmann **Šnabl** in **Frankolovo** verübten Einbruch herrührten. Gewiß bestehen zwischen den gestohlenen Warenvorräten und der urplötzlich Revolverchieberei Zusammenhänge, welche die Gendarmerie sicherlich aufklären wird.

Radio

Donnerstag, 1. September.

- 9 u b l j a n a 12.15 Uhr: Schallplatten
- 12.45: Tagesnachrichten. — 13: Zeitangabe, Schallplatten, Börse. — 18: Salonquintett. — 19: Landschaftsbilder. — 19.30: Unterhaltungsstunde. — 20: Akademische Verufe. — 20.30: Klavierkonzert **Tröst**. — 21.45: Uebertragung aus dem Cafe **Zvezda**. — 22.30: Zeitangabe, Berichte. — **Veograd** 18: Klavierkonzert. — 20: Konzert. — 21.30: Uebertragung aus **Ljubljana**. — **Wie** 15.20: Lieder und Arien. — 16.55: Nordische Musik. — 18.20: Was der Physiker dem Sportfreund zu sagen hat, Vortrag **Dr. Schwanz**. — 21.45: Abendkonzert. — **Heißberg** 19.25: Volklieder. — **Vrhnina** 19: Klavierkonzert. — 20: Klavierkonzert. — **Mihlader** 20: Operettenkonzert. — 22: Heitere Musik. — **Bukarest** 19: Volkskonzert **Stefanovici**. — 19.20: Symphoniekonzert. — **Dobcnič** 21.20: Konzert. — **Verlina** 15.40: Aus dem Scheidungsrecht der Kulturstaaten, Vortrag. — 16.30: Kammermusik. — **Stodolice** 20: Volkskonzert **Arns Schellenberg**. — 20.50: Violinkompositionen. — **Rom** 17.30: Instrumental- und Gesangskonzert. — 20.45: Symphoniekonzert. — **Sangenberg** 20: Klassische Walzer u. Märsche. — **Prag** 19.50: Liederkonzert. — 22.20: Klavier- und Orgelkonzert. — **Deritai** 19: Gemischtes Konzert. — 20.30: Opernaufführung „**Venezianischer Mai**“. — **Udapest** 17.25: Großes Konzert. — 20.45: Konzert des Opernorchester. — **Warschau** 17: Solistkonzert. — 20: Leichtes Konzert. — **Wien** 15.45: Frauenstunde. — 19.50: **Koblentz Abend**

Menschheit loszulassen, will **Mr. May** seinen „Alpha“ um keinen Preis verkaufen. Er behauptet, ein Angebot von 50.000 Dollar abgelehnt zu haben. Der Erfinder sagt, „Alpha“ könne nicht nur einen Revolver bedienen, sondern auch ein Maschinengewehr.

Die Prinzenhochzeit in Koburg

K o b u r g, 30. August.

Die Einzelheiten der Hochzeit des schwedischen Prinzen **Gustav Adolf** und der **Koburger** Prinzessin **Sibylla**, die am 20. Oktober auf der Feste **Koburg** stattfinden soll, werden geheim gehalten. Das **Koburger Hofmarschallamt** verweigerte jede Mitteilung über das bevorstehende Hochzeitszeremoniell und über die fürstlichen Gäste, die zur Trauung in **Koburg** erwartet werden. Doch ist die schwedische Presse in der Lage, einige Details über die Feier zu bringen. **König Gustav** von Schweden sowie auch der schwedische Kronprinz, das norwegische Kronprinzenpaar und der **Prinz von Wales** haben ihr Erscheinen bereits zugesagt. Auch **Prinz Wilhelm** von Preußen, der älteste Sohn des deutschen Erzkronprinzen wird an der Trauungsfeierlichkeit teilnehmen. Insgesamt werden fünfundfünfzig Vertreter verschiedener europäischer königlicher und fürstlicher Häuser in **Koburg** anwesend sein. Die kirchliche Trauung wird in der **St. Moritz-Kirche** stattfinden.

September

Der erste Herbstmonat.

Noch wollen wir es nicht glauben, daß sich der Herbst nähert. Der August hat uns ein schönes Wetter mit den heißesten Tagen, die es seit Jahrzehnten gegeben hat, beschert. Aber die Tage sind merklich kürzer geworden, die Nächte kühler, und allmählich werden wir schon an den Herbst glauben müssen. Es bleibt zu hoffen, daß der September in diesem Jahr ein würdiger Verlaufs des schönen Erbes sein wird, das ihm sein Vorgänger vermacht hat.

Ein milder September ist bei uns keine Seltenheit. Astronomisch nimmt ja der Herbst erst in der Nacht vom 22. auf den 23. des Monats seinen Anfang. Die mittlere Temperatur für **Berlin** beträgt 15 Grad, die Niederschlagsmengen mit 42 Millimeter sind ihrerseits nicht allzu hoch zu bezeichnen. Im übrigen zählt der September fast überall zu den günstigsten Wettermonaten des Jahres.

Der September hat seinen Namen vom lateinischen **septem** (7). Er war nach dem altrömischen Kalender der siebente Monat des Jahres. In **Athenland**, vor **Peter** dem Großen, galt der 1. September sogar als Jahresbeginn. **Karl** der Große nannte ihn den Herbstmonat. Wichtige Tage im September sind: **Maria Geburt** (8. September), **Herbstanfang** (23.) und der **Michaelitag** (29.) Er bringt uns reiche Gaben. Die **Wein- und Nußernte** ist gekommen, **Kepfel**, **Birnen** und anderes Spätobst erhält die höchste Reife. Zugleich bietet der September auch dem Jäger ein reiches Betätigungsfeld.

Es fehlt natürlich, wie für jeden Monat des Jahres, auch im September nicht an **Bauernregeln**. So soll der 1. September ausschlaggebend für den weiteren Verlauf des Wetters sein:

„Ist's am **Megidi** (1. September) schön und rein, Wird's den ganzen Monat schön sein.“

Eine große Bedeutung in meteorologischer Hinsicht wird auch dem 21. September, dem **Matthäi-Tag**, beigemessen:

„Wetter, das am **Matthäi-Tag** klar, bringt guten Wein im andern Jahr.“

Der **Michaelis-Tag** soll gar für den ganzen Winter entscheidend sein:

„Regnet's samt am **Michaelis-Tag**, samt der Winter werden mag.“

Oder auch:

„Ist die Nacht vor **Michaeli** hell, so soll ein strenger Winter folgen.“

Und endlich:

„Wenn zu **Michaeli** der Wind von Norden und Westen weht, ein harter Winter zu erwarten steht.“

Unterstützet die Antituberkulosenliga!

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 31. August

Nächtliches Schadenfeuer

Großer Brand im Magdalenenviertel — Die Lagerräume der Firma Arbeiter ausgebrannt — Sieben Wehren am Rettungswert

Die vergangene Nacht stellte an unsere Wehren schwere Anforderungen, denen sie vollauf gerecht wurden. Es liegt wieder ein Beweis vor, daß die Schlagkraft und Aufopferungsfreudigkeit unserer Feuerwehren auf der Höhe stehen und wir auf diese, einzig und allein auf das Wohl der Mitmenschen bedachten Institutionen mit vollem Recht stolz sein können.

In der Radvanjska cesta neben der neuen Arbeiterkolonie befindet sich ein ausgebreitetes Grundstück der Firma Mojs Arber, das als Aufbewahrungsort für die großen Mengen von Habern, Altmetall und Metall, Glas- und Porzellanabfälle u. ä. dient, mit denen die Firma Handel treibt. Das Grundstück ist durch die regulierte Radvanjska cesta in letzter Zeit geteilt worden, da der Straßenzug sonst einen großen Umweg machen müßte. Auf dem linken Teil des Grundstückes befindet sich ein großer Holzschuppen, in dem riesige Mengen von Habern, Lumpen, Fußwolle und anderen, leicht entzündbaren Waren aufgestapelt werden, um vor dem Verfall in die Fabriken, wo die Sachen verarbeitet werden, sortiert und verpackt zu werden.

Etwas vor 3 Uhr früh bemerkte ein am Grundstück vorbeikommender Mann, der nebstbei ein eifriger Feuerwehrmann ist, daß aus dem Lagerraum Rauch aufsteigt. Er alarmierte rasch die hiesige Feuerwehr, die unverzüglich mit zwei Löschgeräten unter dem Kommando des Hauptmann-Stellvertreters Dr. Schmitzer und Brandmeister Tutta ausrückte. Das Objekt stand mittlerweile bereits in hellen Flammen, die an den vorhandenen Habern allzu reichliche Nahrung fanden. Bald waren auch die Umgebungswehren mit ihren Autogeräten und Motorspritzen zur Stelle, u. zw. die Wehren von Pobrezje, Studenci, die Werkstättenfeuerwehr, sowie die Wehren von Radvanje, Pekre und Hoče. Da in diesem, durchwegs neuem Stadteil die nötige Anzahl von Hydranten noch nicht zur Verfügung steht, was ja durchaus erklärlich ist,

konnten nicht alle Wehren mit ihren Motorspritzen eingesetzt werden. Die in Betrieb gesetzten Motorspritzen beförderten durch die langen Schlauchlinien große Mengen Wassers nach dem Brandplatz. Doch half alles Rettungswert nicht viel. Das Feuer ist leider zu spät bemerkt worden und konnte sich deshalb bereits so sehr ausbreiten, daß ihm mit dem Wasser nicht beizukommen war. Die Löscharbeit mußte auf die Lokalisierung des Brandes auf den großen Schuppen beschränkt werden. Leider griff das Feuer auch auf den neuen Holzraum über, der rasch niederbrannte. Auch der kleine Stall eines Anrainers ging in Flammen auf. Durch die große Hitze der letzten Wochen war das Holz derart ausgetrocknet, daß ein darauf fallender Funke genügte, blühschnell Flammen aufsteigen zu lassen.

Die Wehrmänner rissen daraufhin die aufgestapelten Lumpen, Habern usw. mit Feuerhaken auseinander, um die Wasserstrahlen dorthin richten zu können, doch half auch dies nicht viel. Den Schuppen mußte man seinem Schicksal überlassen. Gegen 7 Uhr morgens war die Arbeit beendet, worauf die Mariborer Wehr wieder einrückte. Die Umgebungswehren verließen etwas früher den Schauplatz ihrer aufopfernden Tätigkeit.

Der Schaden wird auf mehr als 200.000 Dinar geschätzt, erscheint jedoch durch Versicherung größtenteils gedeckt. Heute gegen 10 Uhr rückte unsere Wehr abermals aus, da aus den Brandtrümmern abermals Flammen aufschlugen. Doch wurde das Feuer bald erstickt.

Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden. Nachbarn behaupten, schon gestern abends im Schuppen ein verächtliches Knistern und Prasseln gehört zu haben, doch legten sie demselben keine Bedeutung bei. Man glaubt, daß Selbstentzündung vorliegt, oder daß das Feuer auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen ist, da im Holzschuppen mit den leicht entzündbaren Stoffen öfters Leute geschlafen haben sollen.

ständigen Gemeinde ausgestellten Bescheinigung auszuweisen hat, daß er der Besitzer der Ware ist. Gegen Zuwiderhandelnde wird nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen werden. Die Kontrolle wird streng durchgeführt.

m. Wichtig für Südbahn-Altpensionisten! Die Mitglieder der Altpensionisten-Organisation der ehemaligen Südbahnangestellten werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein mit Rücksicht auf die Wiederherstellung des Gesundheitszustandes des Vereinsobmannes die Tätigkeit in vollem Umfange wieder aufgenommen hat. Um jedoch jedem Mitglied die Gelegenheit zu geben, in die Vereinsgeschäfte Einblick zu gewinnen, wird für September, und zwar für **Donnerstag, den 8. d.** ausnahmsweise eine Monatsbesprechung im Vereinsheim (Gasthaus „Zum goldenen Roß“) einberufen. Mitglieder, Frauen und Männer, erscheint recht zahlreich!

m. Eine beherzte Tat. In dem gestern nachmittags gegen Kärnten fahrenden Schnellzug sang gegen 16 Uhr der die Verbindungsbrücke zwischen zwei Wagen umgebende Lederbalg durch Funkenflug aus der Lokomotive Feuer. Infolge der hohen Geschwindigkeit des Zuges schlugen rasch Flammen auf, wodurch der Verbindungsgang in Rauch gehüllt war. Da dem Feuer von Innen aus nicht beizukommen war, kletterte ein Kondukteur, während sich der Zug in voller Fahrt befand, mit einem Eimer Wasser die an der Stirnwand des Wagens befindliche eiserne Leiter hinauf und löschte den Brand, der leicht schwere Folgen hätte nach sich ziehen können. Der brave Schaffner verhielte durch seine, in Lebensgefahr vollbrachte Tat ein großes Unglück.

FÜR DARMLEIDENDE

die an Verdauungsstörungen, Verstopfung, Hämorrhoiden und deren Folgerscheinungen, wie Kopfschmerzen, Schwindelanfällen usw. leiden, ist Saxlehner's natürliches Bitterwasser

HUNYADI JÁNOS

eine wahre Wohlat. — Seit 70 Jahren vorzüglich bewährt, klinisch und ärztlich glänzend begutachtet und auch für längere Trinkkuren empfohlen bei Fettansammlungen, bei chronischen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, Blutstauungen, Hautausschlägen usw. Unübertreffliche Wirkung! Man achte auf die Etiquette mit dem roten Mittelfeld! In Apotheken, Drogerien und allen besseren Geschäften erhältlich. 4976

m. Schlangenhilf. Der 48jährige in der Smetanova ulica wohnhafte Eisenbahner Wilhelm Loschitzki wurde beim Baden oberhalb des Freibades in der Koroska cesta von einer Hornwippler gebissen. Die erste Hilfe wurde ihm in der Unfallstation der hiesigen Rettungsabteilung zuteil.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 31. August. Die Zufuhren belaufen sich auf 6 Wagen Heu, 3 Wagen Stroh, 2 Wagen Grummet und 1 Wagen Klee. Es wurde Heu zu 90 bis 110, Grummet zu 95 bis 100, Klee zu 55 bis 60 und Stroh zu 55 bis 60 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

m. Wetterbericht vom 31. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitsthermometer + 10, Barometerstand 734, Temperatur + 23, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

Das Geheimnis der ewigen Jugend und Schönheit der Frauen: Lysoform.

* Anlässlich des am 3. September stattfindenden 40. Bestandesfestes des Arbeiter-Gesangvereines „Frohinn“ kommen über 200 auswärtige Gäste. Alle jene, die billige Schlafgelegenheit abzugeben haben, sind gebeten, ihre Adresse an „Frohinn“, Tattenbachova 19, oder ihnen bekannte Mitglieder einzusenden. 80

* „Franz-Josef“-Bitterwasser schafft allgemeines Wohlbefinden und klaren Kopf.

* Heute Donnerstag bei der „Linde“ Enten- und Schlagschlagerkonzert. Prima Pesterer Weine. Hausmehlspeisen. — **Andere** 11487

b. Straßen führen auf und ab. Roman eines Arbeitslosen von Georg Schäffer. Preis M. 3.40. Gilde-Verlag, Köln. Ein Querschnitt durch unsere Zeit, der gerade dort geschnitten ist, wo sich unsere Not und unser

Bei Vergiftungserscheinungen, hervorgerufen durch verdorbene Nahrungsmittel, bildet die sofortige Anwendung des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ein wesentliches Hilfsmittel. Zahlreiche Ärzte wenden das Franz-Josef-Bitterwasser auch bei hochgradigen Gärungs- und Fäulungsvorgängen im Magen-Darmtrakt mit günstigem Erfolg an. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

erbarmungswürdiges Elend offenbaren. Mit sicherem Blick ist das Milieuhafte getroffen, in packender Handlungsweise baut sich ein fast tragisch zugespitztes Liebesleben auf. Eine dichterisch edle Sprache fern aller Sentimentalität erhebt das Buch Georg Schäffers zu einer verheißenden Dichtung.

Kino

Burg-Tonino. Bis einschließlich Mittwoch der größte und schönste Richard Tauber-Film „Ich glaub' nie mehr an eine Frau“ zum letztenmal in Maribor. Am 1. September Eröffnung der Voraison: „Das Abenteuer in Tunis“, ein herrlicher Sprech- und Tonfilm mit Camilla Horn u. Jack Trevor in der Hauptrolle.

Unionkino bleibt bis Ende des Monats wegen Renovierung geschlossen. Ab 1. September der neueste musikalische Filmschlagger: „Eine Frau muß man alles verzeihen“.

Bauernregeln für den September

Ist's am 1. September rein, wird's so den ganzen Monat sein. — Wie St. Egidii, so ist es vier Wochen lang. — Bläst Jakobus weiße Wölchlein in die Höh', sind's Winterblüten zu vielem Schnee. — Jakobus in heller Gestalt, macht uns die Weisnacht kalt. — Regnet's am Michaelstag, so folgt ein milder Winter nach. — Wenn Matthäus weint statt lacht, er aus dem Wein oft Essig macht. — Bringt S. Michael Regen, kann man im Winter den Pelz anlegen. — Herbstgewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr kein Weh. — In Septemberregen für Saaten und Reben ist dem Bauer gelegen. — Sind Jugvögel nach Michaelis noch hier, haben bis Weihnachten Lind Wetter wir. — September-Gewitter sind Vorläufer von starkem Wind. — St. Michaels-Wein wird Herren-Wein sein, St. Gallus-Wein ist Bauern-Wein. — Ist's am Egidientage schön, dann wird auch gut der Herbst bestehen. — Septemberdöner prophezeit uns reichlich Schnee zur Weihnachtszeit. — Was der August nicht locht, wird der September nicht braten.

Gedünstete Gemüse

Goldrüben (Karotten). 1/2 Kilogramm Goldrüben, 5 Dekagramm Fett, Petersilie, Zucker, 2 Dekagramm Mehl, Salz. Goldrüben werden gepulvt, feinnudelig geschnitten, mit feingehackter Petersilie in Fett gedünstet, gezuckert, gestäubt, mit Wasser oder Suppe aufgeköstet, gesalzen und aufgelockt.

Gedünstete Kohlsprossen. 1/2 Kilogramm Kohlsprossen, 3 Dekagramm Butter, Salz, etwas Zucker und Suppe. Die Kohlsprossen werden gepulvt, in heiße Butter gegeben, gesalzen, gezuckert und unter Zugießen von etwas Suppe weich gedünstet.

Grüingedünsteter Kohl. 4 grüne Kohlhäuptel, 4 Dekagramm Fett, 1/2 Dekagramm fein gehackte Petersilie, 3 Dekagramm Butter, 3 Dekagramm Mehl, Salz. Der Kohl wird gewaschen, geviertelt, fünf Minuten in Salzwasser gekocht und abgeschreckt. In heißem Fett läßt man Petersilie andrösten, gibt den Kohl dazu, gießt mit Rindsuppe oder Wasser auf, läßt ihn weich dünsten, verrührt den Kohl dann mit einer Buttersoße, läßt ihn nochmals aufkochen und gibt Salz und Pfeffer nach Geschmack dazu.

Süßkraut. 7 Dekagramm Fett oder Butter, 4 Dekagramm Zucker, drei Viertel Kilogramm feingeschnittenes Kraut, 1 Dekagramm Mehl, Salz, Wasser, Essig. Man läßt in heißem Fett Zucker bräunen, gibt das feinnudelig geschnittene Süßkraut hinzu und dämpft es unter Beimengung von wenig Wasser weich. Dann wird es gesalzen, mit Mehl gestäubt, und sobald dieses angebräutet ist, mit Wasser oder Suppe aufgeköstet und mit Essig gesäuert.

in der Copova ulica, Josef Fras ein Hochparterrehaus in der Jezkova ulica 3, Franziska Kislich für eine Wachslichte in der Mar montova ulica 8, Marie Znidaric für ein ein stöckiges Wohnhaus in der Dr. Rosinova ulica 28, Matthäus Brnjak für ein Hochparterrehaus in der Cajeva ulica 41 und Helene Baumkircher für eine Webereiverkstätte in der Copova ulica.

m. Gibt es etwas Schöneres und Bezauernderes als eine frühherbstliche Bergfahrt auf die gerade jetzt so einladenden Höhen unseres grünen Bacherparadieses? Die heißen Sommertage sind bereits hinter uns und ein kühles Lüftchen begleitet jetzt den Bacherwanderer auf seinem Wege. Gerade in dieser Zeit bieten deshalb Bergtouren die reinsten Genüsse. Man darf daher annehmen, daß das nächste Sonntag stattfindende Jubiläumfest der „K u s t a l o c a“ sich eines Rekordbesuches erfreuen wird. Aber nicht allein die prächtige Herbstnatur, sondern auch das für jeden Bergfreund viel Unterhaltung bringende Zeitprogramm wird zweifellos dazu beitragen, daß unsere Bacherwanderer diesmal vollzählig der Stadt den Rücken kehren werden.

m. Billiges Fleisch. Donnerstag, den 1. September gelangt am Standplatz bei der städtischen Schlachthalle wieder eine größere Menge von Stalbfleisch zum ermäßigten Preise von 4 Dinar pro Kilo zum Verkauf. Abgegeben werden insgesamt 400 Kilo im Höchstmaß von zwei Kilogramm an eine Person.

m. Zur Hintanhaltung von Obstdiebstählen. Das städtische Marktinspektorat hat festgestellt, daß am Markt Obst und Trauben von unbefugten Personen feilgeboten werden. Im Sinne des Artikels 10 der Marktordnung wird verfügt, daß sich jeder Verkäufer von Obst und Trauben auf Verlangen der Marktorgane mit einer von der zu-

m. Neue Amtsstunden am Bezirks- und Kreisgerichte. Mit 1. September werden sowohl am Bezirks- als auch am Kreisgerichte neue Amtsstunden eingeführt u. zw. von halb 8 bis halb 13 und von 16 bis 18 Uhr, während die Einlaufstelle von 8 bis 12 Uhr und von 16 bis 17 Uhr für die Parteien geöffnet sein wird.

m. Abendkonzert im Stadtpark. Der Stadtverschönerungsverein veranstaltet morgen, Donnerstag, von 20 bis halb 22 Uhr wieder ein Abendkonzert im Stadtpark. Diesmal konzertiert die Militärkapelle unter Leitung des Kapellmeisters S o b o d a.

m. Veränderung im Autobusverkehr Maribor — Kamnica. Ab 1. September erfährt der Autobusverkehr mit Kamnica dahin eine Veränderung, daß der letzte Wagen von Kamnica um 19.15 bzw. an Sonn- und Feiertagen um 19.45 Uhr abgeht.

m. Ganztägige Gültigkeit der Eintrittskarten im Inselbad. Ab 1. September wird die Gültigkeit der Eintrittskarten im Inselbad auf den ganzen Tag verlängert. Am Vormittag gelöste Karten gelten nun auch am Nachmittag.

m. Neue Baubewilligungen. In der gestrigen Sitzung des Stadtrates wurden drei neue Baubewilligungen ausgesprochen, u. zw. erhielten dieselbe Ivan Kos für die Errichtung einer Dachbodenwohnung und eines Hofgebäudes in der Tomšičeva ulica 35, Lorenz und Elsa Roffo für den Bau eines Hochparterrehauses in der Metelkova ulica 62 und die mechanische Weberei und Appretur E. Jelenka & Co. für den Bau eines neuen Objektes der Weberei. Ferner wurden mehrere Bewilligungen für den Bezug von Neu- bzw. Umwänden erteilt, und zwar: Josef Plemeš für den Umbau der Hofgebäude in der Koroska cesta 27, Helene Baumkircher für den Bau eines einstöckigen Wohnhauses

Wirtschaftliche Rundschau

Positive Getreidewirtschaft

Vorzügliches Ergebnis der diesjährigen Agrarausfuhr — Umstellung auf Gemüse- und Obstbau dringend notwendig

— Die Bilanz des ungünstigen Weizenjahres ist, daß wir in diesem Jahre 50 Millionen Dinar Mehreinnahmen aus unserer Weizen- und Maisausfuhr erhalten werden als im guten Vorjahr. Weber die großen Ueberschwemmungen im April dieses Jahres, noch die Heuschreckenschwärme, die bald nachher auftraten und katastrophalen Schaden angerichtet haben, der nur durch eine noch selten beobachtete Masseninfektion des Weizens mit Rost übertroffen wurde, konnten unserer Handelsbilanz Schaden zufügen. Das Ergebnis ist trotz allem: **positiv**.

Freilich ist es als ein Glück zu betrachten, daß die diesjährige Maisernte nach Abzug des Eigenbedarfes und der Samenfrucht 100.000 Waggons Mais zur Ausfuhr freigeben wird. Dies ist ein Fall, der sehr selten auftritt. Zuletzt hatten wir im Jahre 1925 eine so gute Maisernte. 1928 konnten wir 89.000 Waggons ausführen. Nachher war die Maisernte aber immer schlecht und wir exportierten 1928 kaum 400 Waggons und im Jahre 1931 nur 22.000 Waggons.

Was aber mit allen Verordnungen und Erlässen, mit den eindringlichsten Worten der Fachleute nicht gelungen ist, die Umstellung unserer Landwirtschaft vom Weizenbau, der gegen eine riesige Konkurrenz anzukämpfen hat, auf Mais oder auf Industriepflanzen, für welche der Absatz noch immer gesichert erscheint, hat hier die Natur vollbracht.

Man darf nicht vergessen, daß Amerika, Kanada, Australien, Rußland, Ungarn, Rumänien und Bulgarien bedeutende Quantitäten Weizen exportieren und durch die Hyperproduktion in diesen Staaten der Markt verdorben wurde. Man darf aber nicht vergessen, daß sich zahlreiche Staaten, die sonst zu guten Abnehmern gezählt haben, selbständig machten und durch verstärkten Selbstanbau die Einfuhr von Weizen erschwerten und schließlich sogar ganz behinderten.

Für Mais haben wir aber bloß zwei

Konkurrenten: Argentinien und Rumänien, wobei die Tschechoslowakei, Oesterreich, Ungarn, Italien und Albanien als feste Abnehmer unserer Ware gesichert sind. Wohl hat Rumänien in diesem Jahre ebenfalls eine gute Maisernte und auch Ungarn, das im Vorjahre 8000 Waggons aus Jugoslawien importierte, bringt diesmal einen Exportüberschuß auf, aber wir besitzen doch alle Sicherheiten, daß unsere Ernte ihren Absatz findet.

Die Maispreise am Weltmarkt sind noch tief und sie werden sich im Rahmen von 55 bis 75 Dinar bewegen, doch selbst bei dieser Kalkulation ist der Abschluß noch günstig. Aus den Berichten amtlicher Stellen ist zu ersehen, daß wir im Vorjahr 30.000 Waggons Weizen im Werte von 475 Millionen Dinar und 22.000 Waggons Mais im Werte von 205 Millionen exportiert haben. In diesem Jahre dürften etwa 10.000 Waggons Weizen im Werte von 130 Millionen und 100.000 Waggons Mais im Werte von 800 Millionen ausfuhrbereit sein, was eine Gesamtsumme von 730 Millionen, gegenüber 630 Millionen Dinar im Vorjahre, also einen Ueberschuß von 50 Millionen Dinar ergibt.

Obwohl der Maisanbau etwas mehr Arbeit gibt als der Weizenanbau, ist der Absatz seiner Frucht doch viel gesicherter und die Rentabilität damit festgelegt. Wir mühten die Lehren dieses Jahres ziehen und den Weizenanbau im ganzen Lande auf den Inlandsverbrauch mit einem ganz geringen Exportüberschuß reduzieren und überall dort, wo die klimatischen Verhältnisse es gestatten, auf den Maisanbau übergehen. Aus Kalkulationen ist überdies zu ersehen, daß die Rentabilität auch rein aus dem Erntergebnis entspringt und daß Mais auf jeden Fall viel größere Ertragsmöglichkeit hat als Weizen.

Dieser Umstand wird auch von allen Fachleuten bestätigt, die aber eine noch weitergehende Umstellung fordern. Unser Land ist fast in allen Gebieten für den verstärkten

Gemüse- und Obstbau geeignet. Es hat sich längst ergeben, daß die Ergebnisse aus dem Obst- und Gemüseanbau die allerbesten sind und daß es notwendig wäre, diesen Zweig der Agrarwirtschaft bedeutend zu forcieren. Das Risiko des Weizenabfahes wird immer bleiben und nur durch die Börsenpolitik der Ueberseeländer beeinflusst werden. Auch dem Mais wird in einigen Jahren die Gefahr der Ueberproduktion drohen. Für Gemüse und Obst ist noch lange nicht der Normalbedarf gedeckt und auf diesem Gebiete gibt es noch mehr als genug Feld zur Exploitation.

Neue Lagererhöhungen für Rechnungen

Im Sinne der Novelle zum Taggesetz werden mit 1. September d. J. einige Lagererhöhungen durchgeführt. Hauptächlich handelt es sich um jene Lager, zu deren Entrichtung bisher Stempel (Tagmarken) zu 10 und 20 Para verwendet wurden. Künftighin werden solche Stempel nicht mehr nötig sein und wird der niedrigste 25 Para kosten.

Zunächst wird die Lager für **Mitteln** öffentlichen Charakters, die an Fenstern, Türen, Mauern usw. angebracht werden, von 10 auf 25 Para erhöht. Die **Rechnungen**, Notizen, Berichte u. dgl. geschäftlichen Charakter, die bisher für Beträge bis zu 100 Dinar mit 10 und bei höheren Beträgen mit 20 Para gestempelt wurden, sind fortan ohne Unterschied auf die Höhe der Summe mit 25 Para zu stempeln. Die Lager für Rechnungen in **Gastbetrieben** wird von 20 auf 25 Para erhöht.

Die **Scheckpostsparsasse** sind fortan statt mit 10 mit 25 Para zu stempeln. Die Postsparsasse hat die neuen Schecks zu 25 Para, die einschließlich des Blanketts künftighin 55 Para kosten werden, bereits herausgegeben. Alle Blankette sind ab Donnerstag durch Aufkleben von Zusatzstempeln richtig zu taxieren. Der Finanzminister traf die Verfügung, daß der Unterschied von 15 Para per Stück auch in bar entrichtet werden kann. Die Inhaber von Postsparsassenschecks brauchen die noch unverbrauchten Stücke nachträglich nicht richtig zu stempeln. Damit im Zusammen-

hange wird die Verfügung vom 12. August außer Kraft gesetzt. Die Differenz zwischen der alten und neuen Lage wird den Kontoinhabern dadurch berechnet, daß deren Kontis um die entsprechenden Beträge belastet werden.

Schließlich wird die Lager für **Seriale** ab 1. September von 20 auf 25 Para erhöht.

× **Erholung an den Weltbörsen.** In den letzten Tagen ist an den großen Börsen eine bedeutende Erholung der Werte wahrzunehmen. Dies tritt besonders an der Londoner Börse in Erscheinung. Mitbestimmend für die Erholung der Börsenwerte sind vor allem das Wirtschaftsprogramm der deutschen Regierung sowie die optimistische Rede Hoover's anlässlich der Eröffnung der Washingtoner Wirtschaftskonferenz. Man glaubt daß sich die Besserung der Wirtschaftslage in Amerika auch auf Europa verbreiten wird. In vielen Rohstoffen ist ein kräftiges Ansteigen der Preise zu beobachten, so vor allem bei Getreide, Baumwolle und Gummi, die bis zu 10% höher notieren. In Europa beginnen auch die Pariser, Berliner und die Amsterdamer Börse auf die Besserung der Lage in Amerika zu reagieren. An der Berliner Börse liegt bereits eine große Reihe von Kaufaufträgen vor.

× **Die Landwirtschaft** wird in der Herbstausstellung der Mustermesse in Ljubljana, die bekanntlich vom 3. bis 12. September abgehalten wird, einen breiten Raum einnehmen. Die einzelnen Zweige der Landwirtschaft werden in einer Sonderausstellung zusammengefaßt, die den Zweck verfolgt, nicht nur den Fremden, sondern auch den heimischen Landwirten vor Augen zu führen, welchen Fortschritt wir aufzuweisen haben. Aus der Fülle des Gebotenen werden wir Gelegenheit haben, zu erkennen, wo der Hebel anzusetzen ist, um der schweren Wirtschaftskrise die Agrarprodukte leichter abzusetzen und so die schwierige Lage zu erleichtern. Die Landwirtschaftsausstellung umfaßt die Abteilungen für Wein, Milch, Käse, Viehzucht, Gemüse und Obst sowie Landwirtschaftsmaschinen und -Geräte.

× **Die Möbelausstellung** wird unzweifelhaft eine der interessantesten Abteilungen der Herbstveranstaltung unserer Mustermesse sein. In der Zeit vom 3. bis 12. September wird die Öffentlichkeit Gelegenheit haben, die besten Erzeugnisse unserer Möbelindustrie in einer besonderen Ausstellung vereinigt zu sehen. Die Erzeugnisse dieses wichtigen Zweiges unserer wirtschaftlichen Be-

Um ein Kinderherz

Roman von Rothilde v. Stegmann-Stein.
Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)
22. Fortsetzung.

„Wäre es nicht besser, Robert, Ralphi ein paar Tage von dir fernzuhalten, Er ist doch sehr zart; wenn er sich ansteckt, und gleichfalls eine Grippe bekäme, könnte das für ihn recht ungünstig sein. So sehr ich deinen Wunsch begreife, das Kind zu sehen, halte ich es doch für meine Pflicht, um Ralphis willen dir Vorsicht anzuraten. Würde er auch krank, so müßte ich mir ja selbst die größten Vorwürfe machen.“

Während sie sprach, legte sie den Hausanjug, den Bakette ihr gereicht, auf den Stuhl des Betters bereit. Sie vermied es, Robert anzusehen.

Rechtsanwalt Robert Weltner ahnte nicht, was für böse Beweggründe Ina bestimmten, seinen kleinen Jungen von ihm fernzuhalten. Er ahnte nicht, daß sie so lange wie möglich in Ralph die schreckhafte Vorstellung von der schweren Erkrankung des geliebten Vaters aufrecht zu erhalten wünschte. Er glaubte nichts anderes, als daß nur die liebevollste Sorge um das Wohlergehen seines kleinen Sohnes Ina zu dieser Mahnung trieb. So sagte er denn dankbar:

„Du hast wirklich recht, liebe Ina. Es ist gut, daß eine Frau in diesen Dingen weiterdenkt als wir egoistischen Männer. Ich darf Ralph nicht gefährden, nur weil ich Sehnsucht nach seiner Gegenwart habe. Grüße ihn recht schön von mir und sage ihm, daß es mir schon viel besser geht. Postle ihm, daß ich sicherlich in ein paar Tagen schon wieder mit ihm zusammen sein kann.“

Ina nickte kopf. Mutter zu:

„Sei ganz ohne Sorgen. Ich werde Ralphi beruhigen.“

Damit ging sie hinaus. Weltner erhob sich mühsam und zog sich seinen Hausanzug an. Dann ließ er sich erschöpft in einen Sessel fallen und klingelte dem draußen wartenden Mädchen, damit es ihm die Rissen und Decken auf der Chaiselongue im Arbeitszimmer richtete.

E i n u n d z w a n z i g s t e s K a p i t e l.

Edith Bernheim saß an Weltners Schreibtisch in dessen Arbeitszimmer und las ihm die Zusammenfassung des Entwurfs vor, den sie am Morgen nach Weltners Angaben niedergeschrieben.

Weltner lag zurückgelehnt in den Rissen der Chaiselongue, warf hin und wieder ein Wort ein und änderte einige Sätze. Ab und zu strich er sich über die fiederförmige Stirn. Die Arbeit wurde ihm doch saurer, als er gedacht. Die Temperatur stieg offenbar wieder.

Angstvoll sah Edith Bernheim während des Schreibens verstohlen zu Weltner. Aber sie wagte nichts zu sagen, wußte sie doch, daß die Patentstreitigkeit jetzt in das entscheidende Stadium eingetreten war und nicht mehr zurückgestellt werden konnte.

Unmerklich veränderte sie im Vorlesen die skizzierten Sätze, so wie sie es für richtig hielt. Sie ahnte die Gedanken des geliebten Mannes förmlich voraus und klebte sie in Worte, noch ehe er in seiner Erschöpfung so weit war. Ein glückliches Leuchten glühte über ihr Gesicht, als Weltner nach einer Stunde etwa sich zurücklehnte und sagte:

„Das haben Sie tabellarisch gemacht, Frau Bernheim. Ich glaube, jetzt haben wir die endgültige Form gefunden. Sind Sie nicht zu müde, um die ganze Geschichte noch ins reine zu schreiben? Es würde sicherlich noch

ruhig, wenn ich die Arbeit heute fertig müßte.“

„Ich bin nicht zu müde, Herr Rechtsanwalt. Aber Sie müssen sich jetzt Ruhe gönnen. Auf keinen Fall dürfen Sie heute noch etwas schaffen. Ich werde die ganze Arbeit ins reine schreiben, und morgen früh, wenn Sie fieberfrei sind, können Sie ja die letzten Änderungen noch anordnen.“

„Einverstanden! Ich fühle selbst, daß es heute nicht mehr so recht mit mir geht. Wollen Sie so freundlich sein und hinten herabbringen? Für Sie etwas Abendbrot hereinbringen? Und nun besten Dank! Ich erwarte Sie morgen früh zur Arbeit.“

Edith erhob sich und wollte mit einem leisen Gruß das Zimmer verlassen. Weltner streckte ihr die Hand entgegen, so daß sie dann aber sofort wieder zurück:

„Nein, Frau Bernheim, heute verabschiede ich mich lieber ohne Händedruck von Ihnen. Ich möchte nicht, daß Sie auch noch eine Grippe bekommen. Also gute Nacht! Hoffentlich haben Sie nicht zu lange zu arbeiten!“

Edith erwiderte mit leiser Stimme den Gute-Nacht-Gruß. Sie sah mit besorgtem Gesicht zu, wie müde sich Rechtsanwalt Weltner von der Chaiselongue erhob und sich an den Möbeln festhaltend, langsam in sein Schlafzimmer ging, dessen Tür er hinter sich schloß.

Dann ordnete sie auf dem Schreibtisch die Akten so, daß sie den Entwurf für die fertigen Abschrift bequem zur Hand hatte, nahm den Deckel von der Schreibmaschine und stellte die Lampe zurecht. In diesem Augenblick öffnete sich die Tür von der Diele.

Ina Hartwig kam herein. Mit einem lebenswichtigen Lächeln, das unwillkürlich gegenüber Edith Bernheim, kam sie auf die Sekretärin zu und streckte ihr die Hand entgegen:

„Ich habe das Abendbrot für Sie mit bei uns auftragen lassen, Frau Bernheim; ein Verwandter von mir leistet mir Gesellschaft, damit ich nicht so allein bin in meiner Sorge um meinen Vetter — bitte wollen Sie sich inzwischen ins Esszimmer begeben, ich will nur noch schnell fragen, was ich für meinen Vetter tun kann.“

Sie nickte Edith zu und ging an die Tür zu dem Schlafzimmer des Rechtsanwalts, in das sie nach einem kurzen Klopfen und einem leisen Hereinkruf eintrat.

Mit bestreuer Miene hatte Edith Bernheim die freundliche Begrüßung Frau Inas entgegengenommen. Was war nur geschehen, daß die elegante schöne Frau, der sie sonst nur mit leisen Wangen im Weltnerschen Hause begegnete, ihr heute mit so vieler Freundlichkeit entgegenkam?

War doch Frau Ina sonst immer von einer Kälte, die schon mehr einer Nichtachtung gleichkam — kaum, daß sie den höflichen Gruß der Sekretärin Inap erwiderte. Aber niemals hatte sie ein Wort an sie gerichtet, niemals sich um sie gekümmert. Ja, wenn sie ihr begegnete, war aus den schönen, kalten Augen ein so forschendes und eisiger Blick ihr entgegengekommen, daß Edith Bernheim in ihrer Scheu und Menschenangst noch verschüchterter geworden war. Diese Frau, so hatte sie geglaubt, war aus einem unbekanntem Grund ihre Feindin — und sie atmete immer auf, wenn sie ihr nicht begegnete.

Heute aber war alles völlig verändert. Man hat sie sogar an den Familientisch — vielleicht war es die Sorge um den Vetter, die Ina ein wenig milder machte? Eigentlich hätte sich Edith über diese Wendung freuen müssen. Doch sie konnte ein Gefühl der Bekommenheit nicht loswerden. Aber diese Bekommenheit hatte auch noch einen anderen Grund:

WIR ARBEITEN DARAN, DASS WIR DEN EINWOHNERN UNSERES STAATES JÄHRLICH 1.400.000.000 DINAR ERSPAREN.

Während der letzten 2 Monate, ermäßigten wir die Schuhpreise durchschnittlich um 50.- Dinar. 14.000.000 Jugoslawen benötigen jährlich 2 Paar Schuhe, das ist zusammen 28.000.000 Paar. Wenn wir ein Paar zu 50.- Dinar rechnen — das Ergebnis unserer Arbeit, durch welche sich eine allgemeine Schuhpreissenkung durchsetzte — bedeutet dies, dass wir der Bevölkerung des Königreiches Jugoslawien eine Ersparnis von einer Milliarde Vierhundert Millionen Dinar jährlich ermöglichten..

Unsere Schuhe werden von jugoslawischen Arbeitern und aus jugoslawischem Material hergestellt. Wir beseitigen die Arbeitslosigkeit. Wir ermöglichen den Konsumenten, selbst den Unbemittelten, dass sie sich für wenig Geld, gute, preiswerte Schuhe beschaffen können.



79.-



Für die Hausfrau diesen praktischen, festen und bequemen Spangenhalschuh aus Box. Unentbehrlich für die Besorgungen in der Stadt und auf dem Markte. Modell 3945-03

79.-



Praktischer Schnür-Halschuh aus schwarzem Box mit dauerhafter Sohle. Bequeme, ausgezeichnete Passform. Modell 3925-03

99.-



Spangenhalschuhe aus hellbraunem Box. Praktisch und elegant. Für Sonn- und Feiertag dasselbe Modell in Lack zum Preise von Din. 129.- Modell 2945-11

49.-



Praktische und bequeme Sandalen-Halschuhe mit Krouponledersohle und -Absatz. Ein sehr preiswerter Schuh. Modell 2942-00

59.-



Schnürschuhe mit äusserst dauerhafter Gummisohle. Der unentbehrliche Schuh für den ganztägigen Gebrauch des Kindes. Modell 3162-00

79.-



Geschmackvolle Herren-Halschuhe aus Rindbox mit dauerhafter Ledersohle. Hellbraun Din. 89.-, schwarz Din. 79.- Modell 2927-15

89.-



Herrn-Halschuhe aus schwarzem oder braunem Box mit elastischer Gummisohle. Modell 1937-22

89.-



Arbeitschuhe aus festem, durchgefettetem Leder mit Gummisohle und -Absatz. Wir garantieren für nur erstklassiges Material. Modell 0167-00

129.-



Bequeme, leichte Lack-Spangenschuhe mit niedrigem Absatz. Dasselbe Modell in Samt oder Cloth nur Din. 59.- Modell 1845-01

59.-



Schnürhalschuhe aus dauerhaftem Dullkox mit fester Gummisohle und -Absatz. Ur.33-Ju. Modell 3222-00

59.-



Die Freude des Kindes über neue Schuhe ist gross: deshalb haben wir die Preise unserer Kinderschuhe aus feinstem Lack oder braunem Box für Jedermann angepasst. Modell 2645-05

109.-



Bequemer Schnürschuh aus festem Box mit Gummisohle, die dreimal so dauerhaft als Ledersohle ist. Ausgezeichnete Passform. Modell 3967-22

Bei jedem Paar garantieren wir für gutes Material und erstklassige Ausführung.

Advertisement for J. LAH featuring a man in a hat and tie. Text: 'DER HUT SITZT GUT - DIE KRAU WAITE ELEGANT - ICH EMPFIEHLE J. LAH WU BEIDES - ICH PREISWERT'.

1 l Wein - 4 Din 1 l Most - 1 Din von 5 Liter aufwärts! Buschenschank Ing. Pallege Meljski hrib. 11425

Prima EIGENBAUWEIN verkaufe ab 5 Liter zu je 5 Dinar, Meljski hrib, an der Drau neben der Fabrik Jezel, Bestellungen ins Haus Gregorčičeva 8, Puh oder Buchhandlung Scheibsch, Gosposka ul. 28. 11484

Nelken in allen Farben u. jeder Menge zu konkurrenzlosen Preisen Nelken-Spezialgärtnerei Steimbrenner, Meljski dvor Stand: Glavni trg. 11879

Leset und verbreitet die 'Mariborer Zeitung'

Übersiedlungsanzeige! Teile dem geschätzten Publikum höflich mit, daß ich mit 1. September aus der Jurčičeva ulica in den 'Berg-Hof', Glavni trg 23, 1. St. übersiedle. Es empfiehlt sich weiterhin ergebenst Konrad Mihelič Schneider-Atelier 11444

Eröffnung! Der Verlag der Učiteljska tiskarna in Ljubljana teilt mit, daß er am 1. Juli d. J. in Maribor, Gosposka ulica Nr. 44, eine Filiale eröffnet hat. Lagernd sind sämtliche Schul- und andere Bücher, Hefte sowie sämtliche Schul- und Bürobedarfartikel zu den niedrigsten Konkurrenzpreisen. Ueber die reiche Auswahl an Lehrbüchern, Musikalien und anderer Literatur, gibt Ihnen unser Katalog Aufschluß, welchen wir Ihnen auf Wunsch kostenlos zusenden. 11133

Staatliche Klassenlotterie Am 18. Tage der Hauptziehung (30. d.) wurden nachstehende größere Treffer gezogen: Din 40.000 44731 53644 Din 10.000 25136 36695 48003 84735 Din 8000 3446 6459 18982 20823 23006 38552 48090 51957 52478 52672 53297 55043 60926 69096 72485 Din 6000 2651 6628 14871 15702 23193 30470 32421 38721 39252 44266 45063 54398 63274 67986 73501 91995 92248 96456 Din 5000 4702 6407 8177 10204 11669 13496 18823 21188 22418 22940 35759 40510 41409 57141 59558 66842 68769 90388 94978 98075 99938. (Irrtümer vorbehalten.) BANKHAUS BEZJAK Maribor, Gosposka ulica 28. - Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatlichen Klassenlotterie. 650

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine Goldfüllfeder 14 karat. orig. amerik. (Parkert system mit Druckfüllung) oder Kürschners Handlexikon (900 Seiten mit 82 Tafeln) oder eine Markenröhre Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der ADMINSTR. DER 'RADIOWELT'. WIEN I. PESTALOZZIGASSE 6 Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Kundmachung. Es gereicht uns zur Ehre, dem geehrten Publikum und unseren geschätzten Kunden bekanntzugeben, daß unser KUNST-PHOTO-ATELIER TONYA in neu, modernst eingerichtete Räume übersiedelte 11474 Zagreb, Illica 8. Telephone 48-68.

SOKO-ÖFEN Staunend billig und gut Heizbar m. jedem Brennmaterial Erhältlich in jeder Eisenhandlung Erzeugung der Vojvodjanska livnica d. d., Novisad

DIE UMSCHAU ILLUSTRIRTE WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE FORTSCHRITTE IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK Probeheft kostenlos Verlag der 'Umschau' Frankfurt-M, Bücherstraße

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!